

DOKUMENTATIONSMAPPE

der THEPRA Grundschule Weinbergen
für das Projekt zur Auszeichnung
„Thüringer Nachhaltigkeitsschule – Umweltschule in Europa“
in den Schuljahren 2020/2021 und 2021/2022

Themenfeld: Umwelt

Schwerpunkt: Tierfreundliches Umfeld

Verfasserin: Katrin Jenak



In hundert Jahren

Was wird in hundert Jahren sein?

Was wird mit uns geschehen?

Man weiß es nicht, denn niemand hier
kann in die Zukunft sehen.

Doch etwas kann man jetzt schon tun:

Man kann die Zukunft denken

Und tut man dies, dann kann man sie
vielleicht zum Guten lenken.

1900-1910

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Unser Ziel: Ein tierfreundliches Umfeld.....	6
2.1	Im Schulgelände	6
2.2	Im Umfeld der Schule	6
2.2.1	Baumzertifikat.....	7
3	Unterrichtsinhalte und Materialien	9
3.1	Bezug zum Thüringer Lehrplan für Grundschulen und Förderschulen mit Bildungsgang Grundschule	9
3.2	Themen und Materialien.....	11
4	Totholzinseln am Teich	12
5	Vogelschutz	15
5.1	Nistkästen und Vogeltränke	15
5.2	Füttern im Winter.....	16
5.3	Vogelzählung	20
6	Insektenschutz.....	24
6.1	Insektenhotel.....	24
6.2	Schmetterlinge und Marienkäfer	26
6.3	Bepflanzung.....	30
6.3.1	Hyazinthen-Experiment	33
6.3.2	Tulpen-Projekt	37
6.4	Handys für Hummel, Biene & Co.....	39
6.5	Insektenzählung.....	41
6.6	Löwenzahnhonig herstellen	41
7	Kompost als Lebensraum.....	43
8	„Ackerhelden“	44
9	Schulhausgestaltung.....	45
10	Externe Kooperationspartner	51
11	Literatur für Kinder.....	51
12	Fazit.....	52
13	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	53

Hinweis zu den Abbildungen:

Alle gezeigten Bilder und Grafiken wurden selbst erstellt und bedürfen daher keiner weiteren Quellenangabe.

Fotoerlaubnis für die gezeigten Kinder liegt in der Schule vor. Ich verzichte aus datenschutzrechtlichen Gründen auf einen Nachweis im Anhang.

1 Einleitung

Fast täglich hört, sieht oder liest man von Arten- und Umweltschutz.

In letzter Zeit wird vermehrt das Thema Insektensterben thematisiert. Dies hat auch die traurige Folge, dass insektenfressende Tiere bedroht sind und Pflanzen nicht mehr ausreichend bestäubt werden.

Wir Menschen können etwas dagegen tun!
Und wir müssen etwas dagegen tun!

Wir, das Team der THEPRA Grundschule Weinbergen, sind weiter fest davon überzeugt, dass jeder einzelne Mensch seinen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz leisten kann. Wir behandeln dieses Thema nicht nur im Unterricht, es ist uns in den letzten Jahren eine Herzensangelegenheit geworden.

Dabei haben sich die Schülerinnen / Schüler und das gesamte Team zuletzt mit dem Thema „Abfalltrennung / Müllvermeidung“ intensiv befasst und dabei unter anderem feststellen müssen, wie sehr unsere Pflanzen- und Tierwelt unter uns leidet. Diese zu erhalten und zu schützen, steht für uns weiter im Vordergrund. Eine daraus entstandene Aufgabe für uns konnten wir im Oktober 2020 realisieren – ein Wasserspender wurde im Speisesaal aufgestellt und angeschlossen. Wir benötigen also für unsere Schulverpflegung nun keine Kästen und Wasserflaschen aus Glas und niemanden, der für uns Transportwege zurücklegen muss.

Ein weiterer Punkt unsere Umwelt zu schützen, wurde somit zu unserer Zufriedenheit umgesetzt.

Anschaffung einer Tafelwasseranlage

Im Wettstreit und im Zuge der Bewerbung um den Titel: "Umweltschule 2018-2020" führten die Schüler und Mitarbeiter der THEPRA Grundschule Weinbergen unter anderem Plastikfasten durch. Eine erste Idee wurde umgesetzt und die damals genutzten Einwegplastikflaschen gegen Glasflaschen ausgetauscht. Wir wechselten unsere „Wassersorte“ und konnten die erste Veränderung und Ideen schnell umsetzen. Ein umweltschonender Gedanke, um auch weiterhin den Titel Umweltschule tragen zu können und danach zu leben, kam uns mit dem Plan, eine Tafelwasseranlage für unserer Schule anzuschaffen.

Es können die Produktion von Plastikflaschen, unnötige Transportwege als auch die Lagerung im Schulhaus entfallen und wir einen riesengroßen Schritt für den Umweltschutz tun.

Am 16.12.2020 war es endlich soweit. Die Tafelwasseranlage wurde geliefert und angeschlossen. Der Wasserspender wurde vom ersten Tag an genutzt und das Wasser als schmackhaft verkostet und angenommen. Endlich ist es uns sogar möglich, zwischen Stillen- und Sprudelwasser zu wählen. Diesen Luxus hatten wir vorher nicht. Alle Kinder und die Mitarbeiter sind glücklich und dankbar.



Zwei Schüler beim Einschenken des Wassers aus der Tafelwasseranlage

Ein neuer Schwerpunkt für uns wird jetzt sein, unser Schulgelände und das Umfeld unserer Schule in Kooperation mit unserer Gemeinde tierfreundlicher zu gestalten.

2 Unser Ziel: Ein tierfreundliches Umfeld

2.1 Im Schulgelände

Das Schulgelände der THEPRA Grundschule Weinbergen besteht aus einem Parkplatz, einem Hochbeet und einigen Pflanzbehältern vor dem Schulhaus, einem Schulhof mit Blumenkästen und Rabatten, sowie einem Schulgarten mit Hochbeeten, einigen Rabatten, einem Komposthaufen, Obstbäumen, zwei Schuppen und einem Sandkasten.



Schulgebäude von vorn

Die verschiedenen Möglichkeiten, Pflanzen zu ziehen und wachsen zu sehen, sind nicht nur für die Schülerinnen und Schüler interessant. Sie bieten auch zahlreiche Futtermöglichkeiten für Insekten und Kleintiere.

Es ist Aufgabe der Schülerinnen und Schüler, die Pflanzen zu gießen. Dies wird sehr gewissenhaft ausgeführt, nur selten müssen sie daran erinnert werden.

Um das Schulgelände noch tierfreundlicher zu gestalten, wird das gesamte Team der THEPRA Grundschule Weinbergen in diesem Projekt sensibilisiert, welche Pflanzen besonders insektenfreundlich sind und wo noch Nistplätze oder Unterschlupfmöglichkeiten für die verschiedenen Tiere geschaffen werden können.

2.2 Im Umfeld der Schule

Unsere Schule liegt in dem kleinen Ort Seebach und arbeitet mit diesem eng zusammen. Auch für die Projekte unserer Bewerbung zur Umweltschule ist diese Kooperation sehr wichtig.

In fast direkter Nachbarschaft liegt die Vogelschutzwarte, mit der wir schon seit Jahren verbunden sind. Auch der Dorfteich und die Wäldchen um den Ort sind für uns fußläufig erreichbar.

All das bietet uns jede Menge Platz zum Beobachten und Forschen rund um das Thema Natur- und Umweltschutz.

2.2.1 Baumzertifikat

„Alleine in den letzten 2 Jahren sind insgesamt mehr als 285.000 Hektar Wald in Deutschland komplett abgestorben oder liegen brach.“

(Quelle: www.novatree.de)

Wir als Pädagogenteam haben uns bei der Auswahl des Schwerpunktthemas für diese Bewerbung zur Umweltschule zusammengesetzt und diskutiert. Unabhängig von dem Thema „Tierfreundliches Umfeld“, welches wir mit unseren Schülerinnen und Schülern im Projektzeitraum behandeln möchten, wollen auch wir etwas tun. In dem Zusammenhang pflanzten wir im Schulgarten zwei neue Obstbäume.

In Kooperation mit www.novatree.de ließen wir in Deutschland einen Baum pflanzen.



Auch von der Commerzbank AG erhielten wir ein Zertifikat über die Aufforstung eines Quadratmeters Wald.



3 Unterrichtsinhalte und Materialien

3.1 Bezug zum Thüringer Lehrplan für Grundschulen und Förderschulen mit Bildungsgang Grundschule

Im Thüringer Lehrplan für die Grundschulen und Förderschulen mit Bildungsgang Grundschule in den Fächern Heimat- und Sachkunde, Ethik und Mathematik gibt es klare Vorgaben, was Schülerinnen und Schüler mit Vollendung der 4. Klassenstufe an Wissen und Kompetenzen erworben haben sollen. Diese ließen sich sehr gut mit unserem Projekt „Umweltschule“ verbinden. In allen 8 Klassen wurden die Themen „Umweltschutz“ und „Tierfreundliches Umfeld“ ausführlich behandelt.

Folgende Zielstellungen des Lehrplans boten dafür die Grundlage:
(Schuleingangsphase und Klassenstufe 3 und 4 fortlaufend dargestellt)

Heimat- und Sachkunde:

Der Schüler kann:

- Maßnahmen zum Vogelschutz beschreiben und begründen
- ausgewählte Tiere in den Lebensräumen Baum und Strauch benennen und beschreiben in Bezug auf Aussehen und Lebensweise
- Unterschiede zwischen Nutz- und Wildtieren erkennen und beschreiben in Bezug auf Lebensweise, Aussehen und Lebensraum
- über den Umgang mit Tieren reflektieren
- ausgewählte Pflanzen und Tier im Lebensraum Wiese benennen und beschreiben
- die Bedeutung des Lebensraumes Wiese für Pflanzen und Tiere beschreiben
- die Bedeutung und den Nutzen des Waldes für Pflanzen, Tiere und Menschen beschreiben
- Maßnahmen zum Schutz der Natur benennen und begründen
- Verhaltensregeln zum Schutz der Lebensräume einhalten
- sich im Rahmen des Naturschutzes verantwortungsbewusst verhalten
- in der Schuleingangsphase den schulischen Lebensraum mitgestalten und verändern und danach seinen Anteil an der Gestaltung des Schullebens einbringen

Ethik

Der Schüler nimmt die Natur und seine Umwelt bewusst wahr.

Er hinterfragt die Bedeutung der natürlichen Umwelt für die Menschen. An ausgewählten Beispielen analysiert der Schüler die Ursachen und Folgen menschlicher Eingriffe sowie typische Konflikte zwischen Naturschutz und menschlichen Interessen.

In der Auseinandersetzung mit Medien und in der Reflexion eigener Erfahrungen erkennt der Schüler die Verantwortung des Menschen für die Natur und leitet daraus eigene Verhaltensregeln ab.

Der Schüler kann:

- lebende und nicht lebende Natur unterscheiden und später die Wechselwirkung beider erklären
- „Wunder“ in der Natur wahrnehmen und beschreiben
- den eigenen Beitrag zum Schutz der Natur in Ansätzen begründen
- Beobachtungen in der Umwelt erläutern und Naturphänomene benennen

- Konflikte zwischen Mensch und Natur beschreiben
- die Notwendigkeit des Naturschutzes begründen
- eigene Lösungsansätze zum Erhalt der Natur darstellen
- Sachverhalte und eigene Erfahrungen in seinem Verhältnis zur natürlichen Umwelt wiedergeben
- Informationen aus den Medien bewerten
- die Schönheiten und die Einzigartigkeit der Natur entdecken und beschreiben
- Naturerlebnisse in Bewegung und Sprache darstellen
- mit Naturmaterialien experimentieren und kreativ gestalten
- Aussagen zur Umwelt deuten und illustrieren
- Widersprüche im Umgang mit der Natur benennen
- Alternativen aufzeigen
- eigene Positionen kreativ darstellen
- eigene Erfahrungen mit der Natur darlegen und mit den Erfahrungen anderer vergleichen
- Konflikte zwischen Mensch und Natur ansprechen und Lösungsvorschläge aufzeigen

Mathematik

Der Schüler kann:

- zu Sachsituationen sinnvolle Fragen formulieren und rechnerisch beantworten
- Informationen aus Tabellen, Skizzen und Schaubildern entnehmen und für Rechnungen auswählen und nutzen
- Darstellungen interpretieren
- zwischen Darstellungen wechseln (Ergebnisse in einer Strichliste im Diagramm darstellen)
- Dinge oder Vorgänge aus der Lebenswirklichkeit unter Verwendung willkürlicher Einheiten (wie Handspanne, Fußlänge) und standardisierter Einheiten bezüglich der Länge und Zeitdauer vergleichen, messen, ordnen, Ergebnisse beschreiben und darstellen
- Längen und Zeitdauern mit Hilfe geeigneter Repräsentanten schätzen
- die Einheiten gebrauchen - Meter (m), Zentimeter (cm) und Millimeter (mm) bei Längenangaben
- Verfahren zum Schätzen und Messen anwenden
- Gegenstände oder Vorgänge sachgerecht und genau messen
- Messgeräte sachgerecht auswählen und gebrauchen

3.2 Themen und Materialien

Für alle drei Unterrichtsfächer verwendeten wir neben unseren Lehrwerken auch Materialien, die sich direkt mit den Themen Umweltschutz und tierfreundliches Umfeld auseinandersetzen. Außerdem fand auch eine Vertiefung in der AG „Natur und Umwelt“ statt.

Folgende Materialien und Themen wurden im Rahmen des Unterrichts und der Arbeitsgemeinschaft verwendet:

- „Es lebe das Totholz – Unterschlupf und Wohnraum für Insekten“ (www.nabu.de)
- Becherlupen zum Beobachten der Tiere
- Schmetterlingsbestimmungshilfe, NAJU
- Poster „Schmetterlingsschmaus und Raupenbuffet“, NAJU
- Vogelbestimmungshilfe, NABU
- Insektenbestimmungshilfe, NABU
- KINATSCHU-Hefte zu Jahreszeiten und ähnlichen Schwerpunkten
- Yummi-Hefte zum Thema Umweltschutz
- Broschüren der bienenretter.de zum Insektenschutz und zum Hyazinthenexperiment
- „Komposthaufen und Biotonne“ (Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ 01/2013)

4 Totholzinseln am Teich

Im Herbst 2020 befassten sich die Schülerinnen und Schüler der THEPRA Grundschule mit dem Thema „Winterstarre, Winterschlaf, Winterruhe“ sowohl im Unterricht als auch in der Arbeitsgemeinschaft „Natur und Umwelt“.

In diesem Zusammenhang nahmen sich die Kinder vor, am nahegelegenen Dorfteich mehrere Totholzinseln als Unterschlupf für die dort lebenden Tiere zu bauen. Der genaue Ort wurde mit der Gemeinde abgestimmt.

Ich besprach mit den Kindern, dass nur Bruchholz, totes Holz, benutzt werden darf. Dass beim Sammeln keine Pflanzen mutwillig beschädigt werden, war unsere zweite Vorgabe. Weiterhin erfuhren die Schülerinnen und Schüler, welche Tiere sich in diesem aufgestapelten Holz wohlfühlen und dieses als Unterschlupf nutzen. Als Beispiel führte ich Igel oder Mäuse an.

In kleinen, festen Stammgruppen war es uns möglich, auch unter Pandemie-Bedingungen unsere Arbeitsgemeinschaft weiter durchzuführen.

Also sammelten wir ein paar Nachmittage im Herbst herabgefallene Äste und trugen sie zusammen zu einem Berg. Auf der Homepage des NABU meldeten wir unsere entstandenen Totholzinseln als „Wilde Insel“ an und bekamen ein Schild, damit die Spaziergänger erkennen, was wir dort gebaut haben und wozu es dient. Beim Aufstellen des Schildes war auch ein Reporter der Thüringer Allgemeine mit vor Ort. Dank dem darauf folgenden Zeitungsartikel wissen die Leser und Leserinnen, mit welchem Hintergrund wir diese Totholzinseln gebaut haben.

Regelmäßig schauen wir, ob sich Tiere eingefunden haben und wie sich das Holz im Laufe der Zeit verändert.

Kinder bauen wilde Inseln beim Seebacher Dorfteich

Grundschüler bewerben sich mit Naturschutz-Projekten erneut um den Titel als Umweltschule



Finn Böhm, Ben Saager, Erzieherin Katrin Jenak, Franjo Freytag, Anna Schilling, Thiago Breitbarth, Johannes Hirt (von links) halfen beim Bau der Totholzinseln am Dorfteich Seebach mit.

FOTO: ALEXANDER VOLKMANN

Von Alexander Volkmann

Seebach. „Hier ist ein Igel drin, ich habe die Schnauze geschlossen“, flüstert der siebenjährige Finn beim Blick durch die aufgestapelten Äste, die mit viel Laub abgedeckt sind. Offenbar hat der erste tierische Bewohner sein neues Quartier am Seebacher Dorfteich angenommen – zur großen Freude von Finn und seinen Mitschülern aus der Thepra-Grundschule Weinbergen.

Vier Wochen lang hatten die Grundschüler auf dem Areal Bruchholz zusammengetragen, es aufgeschichtet und mit Zweigen und Laub abgedeckt. So sind die Totholzinseln entstanden, die Kleintierern künftig einen Unterschlupf bie-

ten sollen. Das Projekt hat Erzieherin Katrin Jenak beim NABU angemeldet und dafür eine Auszeichnung bekommen. Das Schild „Wilde Insel“ weist nun alle Spaziergänger am Dorfteich darauf hin, wie wertvoll die Arbeit der Kinder für den Naturschutz war. Nachdem der Igel wohl sein Winterquartier gefunden hat, können im Frühjahr auch Wasservögel hier ihre Eier ablegen.

Sowohl im Unterricht als auch in der Umwelt-AG beschäftigen sich die Grundschüler aller Klassen mit dem Thema Natur. Dabei geht es auch um die Tiere am nahe gelegenen Teich, der Vogelschutzwarte und auf dem Schulhof selbst. Für das laufende Schuljahr hat sich die Schule viel vorgenommen: Putter-

stationen für Vögel sollen in Zusammenarbeit mit der Vogelschutzwarte gebaut werden.

Unterschlupfe für Fledermäuse errichten, und das bestehende Inseltenthotel wird mit neuem Material ausgestattet. Das Hochbeet sollen künftig Elumen besonders insektenfreundlich machen.

Die Projekte sind ein Teil der Bewerbung für den Titel „Thüringer Nachhaltigkeitschule – Umweltschule in Europa“ für die Jahre 2020 bis 2022. Bereits seit acht Jahren verteidigt die Schule diesen Titel erfolgreich für ihr nachhaltiges Handeln. In diesem Jahr feierte die Schule unter freier Trägerschaft des Thepra Landesverbandes ihr zehnjähriges Jubiläum.



Plakat zum Projekt Totholzinsel

5 Vogelschutz

Der Vogelschutz ist weiterhin aktuell und wichtig. Dies lernen unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht, während der Hortbetreuung und in der Natur und Umwelt Arbeitsgemeinschaft.

5.1 Nistkästen und Vogeltränke

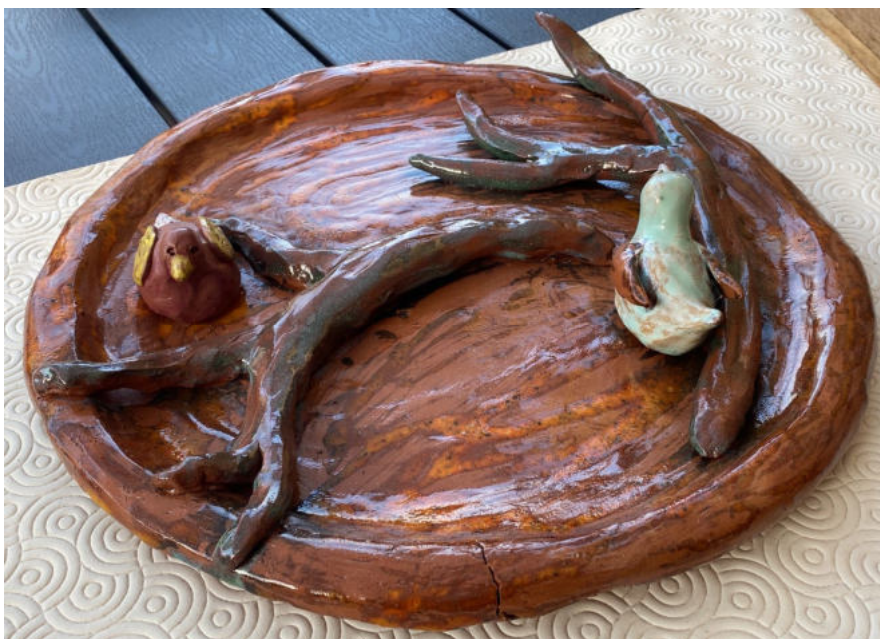
In den Sommerferien konnten die Schülerinnen und Schüler unter anderem ein Lerncamp in der Vogelschutzwarte besuchen. Dort bauten sie unter Anleitung selbst Vogelnester und lernten deren Komplexität kennen.

Fast nebenbei erfuhren sie viel über unsere heimischen Vögel und deren Brutverhalten. Auch konnten die teilnehmenden Kinder in dieser Zeit selbst Nistkästen bauen und für den bevorstehenden Winter Futterhäuschen. Dies hat allen sehr viel Spaß gemacht und sehr viel neues Wissen. Auch für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin solche Lerncamps und werden diese gern annehmen.

Die Sommermonate waren in den letzten Jahren zunehmend heiß und trocken, so dass unser Schulgarten, die Blumenkästen und Hochbeete sehr oft gegossen werden mussten. Dabei entdeckten die Schülerinnen und Schüler auch die Insekten, die sich an den durch das Gießen entstandenen Wassertropfen niederließen. Schnell wurde klar, dass eine Tränke gebaut werden muss.

Während der Hortbetreuung entstanden aus den vorhandenen Mitteln wie Teller, Kies und Gießwasser einfache Insektentränken. Wir beobachteten auch öfter, dass sich zum Beispiel Spatzen dort niederließen und tranken.

In der Arbeitsgemeinschaft Töpfern wurden dann langlebige Insekten- und Vogeltränken hergestellt, die im Schulgarten als auch den heimischen Gärten der Kinder aufgestellt wurden.



Getöpferte Vogeltränke einer Viertklässlerin

5.2 Füttern im Winter

Im Heimat- und Sachkundeunterricht ist es in allen Klassen immer wieder Thema, dass unsere Zugvögel im Herbst in wärmere Regionen fliegen und unsere Standvögel im Winter Hilfe brauchen.



Schülerin beim Verteilen von Vogelfutter in Futterstationen in Seebach

Deshalb haben wir uns zum Ende des Jahres 2020 zur Aufgabe gemacht, Futterstationen für die Wintervögel zu basteln.

Unsere Schule bekommt für die Frühstückspausen Schulmilch geliefert. Aus diesen Milchkartons, geleert und gereinigt, entstanden die „Dächer“, aus Ästen, Weinkorken und etwas Blumendraht die Halterungen für die Futterknödel.



Die fertigen Futterstationen

Aus einer Wintermischung für Vögel und Pflanzenfett rührten wir eine Mischung an zum Formen der Futterknödel.

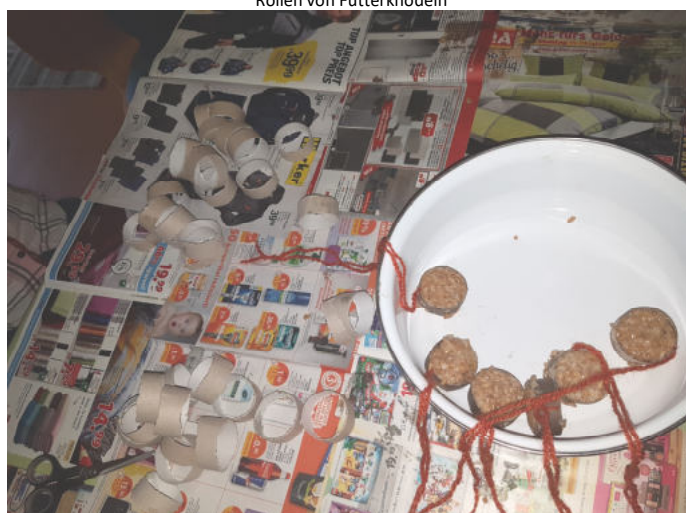


Anmischen der Futtermasse

Daraus wurden dann die Futterknödel geformt. Auch befüllten wir Pappringe, die aus leeren Toilettenpapierrollen geschnitten wurden.



Rollen von Futterknödeln



Herstellen von Futterringen

In Absprache mit der Vogelschutzwarte brachten wir einen Teil unserer Werke dort an den Bäumen und Vogelhäuschen an.



Anbringen der Futterstationen und Futterringe in der Vogelschutzwarte

Auch im Wald in der Nähe der Schule suchten wir uns einen schönen Platz, um für die Vögel Futter aufzuhängen. Nicht nur unser angefertigtes Futter, sondern auch Äpfel und Birnen wurden an den Ästen befestigt.

Wir haben uns im Hort mit der Geschichte von Hirsch Heinrich beschäftigt und erweiterten unseren Vogelfutter-Baum zu einem Weihnachtsbaum für die Waldtiere.



Eine Schülerin verteilt Nüsse auf dem Strohbett

Wir nutzten Stroh, welches wir von der Mutter einer Schülerin bekamen, als Unterlage für das Futter. Jeder brachte etwas von zu Hause mit – Nüsse, Kürbisse, Äpfel, Birnen, Kartoffeln...

So wurde ein schöner und vor allem leckerer Futterplatz in den letzten Tagen vor den Weihnachtsferien für die Tiere hergerichtet.



Weihnachtsbaum für die Tiere mit Futterstationen für die Vögel

Im Herbst 2021 bastelten wir im Hort Futterzapfen für den Schulgarten und die Vogelschutzwarte.

Die Herstellung war genauso wie für die Futterknödel im Jahr zuvor.

Nur diesmal füllten wir die Mischung in die gesammelten Kiefernzapfen.



Schülerin beim Füllen der Futterzapfen

Auch diese Futterzapfen hingen wir zur Hälfte in unseren Schulgarten. Die andere Hälfte verteilten wir im Park der Vogelschutzwarte.



Schüler beim Verteilen der Futterzapfen in der Vogelschutzwarte

5.3 Vogelzählung

Im Januar 2021 nahmen die Kinder und Betreuer an der „Stunde der Wintervögel“ vom NABU teil.

Während der Notbetreuung in der Schule gingen wir in Kleingruppen spazieren und zählten unter anderem am Dorfteich die Vögel.

Es war sehr interessant, wie viele verschiedene Vögel wir an den unterschiedlichen Orten (Schulhof, Wiese, Wald, Teich) sahen und wie schwierig es doch war, diese zu zählen.

Wir beobachteten Enten, Fischreiher, Krähen, Meisen, Amseln und viele mehr.



Kinder beim Zählen der Enten auf dem Dorfteich



Stunde der Wintervögel
vom 8. bis 10. Januar 2021
Schulstunde der Wintervögel
vom 11. bis 15. Januar 2021
www.NAJU.de/sdw

Zählhilfe für Wintervögel

Bereit zum Zählen? So geht es richtig: Notiere von jeder Vogelart die **höchste Anzahl, die du in einer Stunde gleichzeitig siehst.**

Zählbeispiel:

Wenn du zwei Amseln zur gleichen Zeit siehst, notiere bitte die Zahl 2.



Wenn du danach vier Amseln gleichzeitig siehst, notiere bitte die Anzahl 4.



Wenn du später drei Amseln siehst, bleib die höchste Anzahl, in diesem Fall 4, bestehen.



Deine Beobachtungen melden!
Bis zum 18. Januar 2021

Online vom 8. bis 18. Januar 2021 unter www.NABU.de/onlinemeldung
Bitte - wenn möglich - die Online-Meldung nutzen. Das spart Kosten.

Telefonisch am 9. und 10. Januar 2021 von 10 bis 18 Uhr
unter der kostenlosen Rufnummer 0800 11 57 115

Per Post bis zum 18. Januar 2021 (Datum des Poststempels) mit
dem Meldebogen aus dem Aktionsflyer absenden.

Zum Mitnehmen zu fällen!



Weitere Vogelarten:

15.01.2021 - 29. September
15 häufige
Wintervögel

Mitmachen
+ Gewinnen!

Stunde der Wintervögel
vom 8. bis 10. Januar 2021
Weitere Informationen und die
Ergebnisse der Aktion findest du auf
www.stundederwintervoegel.de



*Männchen abgebildet. Weibchen sind anders gefärbt

Impressum: © 2020, NABU Bundesverband (Naturschutzbund Deutschland) e.V., Chausseestraße 7, 10117 Berlin, www.NABU.de | Bildrechte: Frank-Dietter (Buchfink, Ringeltaube, Kleiber), NABU Berlin (Haussperling, Mistle thrush, Buchfink, Rotkehlchen, Erlenzeisig, Kohlmeise, Goldfink, Kleiber), NABU Berlin (Blauzeisig, Kohlmeise, Rotkehlchen) | Redaktion: NABU + publizistisches Geschäft | Gestaltung: publizistisches Geschäft | Druck: Katal Print GmbH & Co. KG | Auflage: 999830, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, Art-Nr.: 2106

Diese Vogelzählungen werden wir auch in den Folgejahren durchführen und dem NABU melden, da wir gelernt haben, wie wichtig diese Informationen sind.



Schüler bei der Vogelzählung im Januar 2022

6 Insektenschutz

„Dass Bienen uns mit Honig versorgen, weiß jedes Kind. Was aber nicht alle wissen: Drei Viertel aller weltweit angebaute Nutzpflanzenarten sind von Bestäubern wie Wildbienen und anderen Insekten abhängig. Bei den heimischen Nutzpflanzenspezies sind es sogar 84 Prozent. Diese vielen fleißigen Bestäuber übernehmen so deren Fortpflanzung. Ein wichtiger Job, den sie – auch zu unserem Nutzen – erledigen.“

WWF Magazin 02.21

6.1 Insektenhotel

Im Dezember 2020 bekamen wir von unserer ortsansässigen Sparkasse die Information, dass wir im Zuge einer Spendenaktion Insektenhotels gesponsert bekommen. Diese erreichten uns im April 2021. Mit Freude bauten wir diese Bausätze im Schulgartenunterricht zusammen.



Schüler beim Basteln eines Insektenhotels

Gemeinsam stellten wir die Insektenhotels im Schulgarten und vor der Schule auf.



Schüler beim Anbau des Insektenhotels

Mail an die Sparkasse Unstrut-Hainich:

In den Osterferien 2021 bekam die THEPRA Grundschule Weinbergen Insektenhotels von der Sparkasse Unstrut-Hainich gesponsert. Darüber freuten sich die Schüler/innen und das Pädagogenteam sehr.

Mit großer Begeisterung bauten wir im Schulgartenunterricht aus den vielen Einzelteilen die „Hotels“ zusammen. Wir konnten die fertigen Insektenhotels in unserem Schulgarten anbringen.

In den nächsten Wochen werden wir mit Spannung beobachten, welche Insekten unsere selbstgebauten Unterschlupfe besuchen.

Vielen Dank an die Sparkasse Unstrut-Hainich für dieses interessante Projekt.



Schüler beim Zusammenbau eines Insektenhotels
Foto: K. Schlothauer

Wir haben gelernt, dass Insektenhotels von Bienen, Schmetterlingen und vielen anderen Insekten als Unterschlupf oder zur Aufzucht der Jungtiere genutzt werden.

In dem Zusammenhang wurde das schon bestehende Insektenhotel an einen passenderen Ort gestellt und neu gefüllt mit Stöckchen und Stroh.

Wir recherchierten gemeinsam, dass es zum Beispiel für Bienen optimal ist, die Öffnungen nach Osten auszurichten. Von dort kommt am Morgen die wärmende Sonne.



Schüler und Schülerin befestigen Hasendraht an Insektenhotel

In den einzelnen Klassen wurde das Insektensterben der letzten Jahre besprochen und wie wichtig der Schutz dieser Tiere ist. Wir erfuhren von der Nützlichkeit aller Insekten und schauten uns ein Wespennest vom Vorjahr an. Sehr interessant fanden wir die Bauart.



Kinder beim Betrachten des Aufbaus eines Wespennests

6.2 Schmetterlinge und Marienkäfer

Auch Schmetterlinge und Marienkäfer sind Nützlinge für unseren Schulgarten und das Umfeld unserer Schule.

Unsere ersten Klassen beschäftigten sich mit dem Thema Schmetterlinge. Dafür organisierten sie sich Raupen von Distelfaltern und die benötigten Materialien für deren Aufzucht.

Gemeinsam beobachteten sie über mehrere Wochen das Fressverhalten der Raupen, das Verpuppen und das Schlüpfen.



Frisch geschlüpfter Distelfalter

Die ersten Tage erlebten die Schmetterlinge in einer kleinen Voliere im Klassenraum, dann wurden sie an unserer Vogelschutzwarte freigelassen.

Für die Kinder war das ein kleines Fest, aber auch ein Abschied. Sie hatten den Puppen sogar Namen gegeben.



Tafelbild mit den Namen der Schmetterlingspuppe

Unsere zweiten Klassen beschäftigten sich ausführlich mit dem Thema „Marienkäfer“. Dafür bekamen sie kleine Larven, die sie täglich beobachten konnten.



Marienkäfer-Larven und Vivarium

Da auch Marienkäfer sich verpuppen und komplett „verwandeln“, war das ebenfalls ein sehr spannendes Projekt. Zur genauen Beobachtung wurde täglich ein „Marienkäfer-Dienst“ bestimmt. Es wurde ein Tagebuch geführt, in dem Veränderungen und Besonderheiten in Textform und Bildern festgehalten wurden.



Marienkäfertagebuch und Becherlupe

Als die 2-Punkt-Marienkäfer geschlüpft waren, brachten Kinder und Pädagogen Blattläuse mit, um unsere Tiere zu füttern.



Frisch geschlüpfter Marienkäfer

Sie zogen erst in ein großes Glas mit Blättern und Gräsern, nach ein paar Tagen wurden auch sie freigelassen.



Freigelassene Marienkäfer im Marienkäfer-Haus

Für die selbst aufgezogenen Insekten bastelten und gestalteten die Schülerinnen und Schüler passende Häuschen, die vor der Schule im Hochbeet befestigt wurden.



Verschiedene Insektenhotels

6.3 Bepflanzung

Ebenfalls wurden, da sich alle in der Schule mit dem Thema Insektenschutz befassten, die Fenster im Erdgeschoss mit Blumenkästen verschönert. Diese wurden gemeinsam mit den Kindern bepflanzt.



Blumenkästen an Fenstern

Auf dem Schulhof wurden in die Blumenkästen und das Hochbeet schmetterlingsfreundliche Samenmischungen gesät. Die Kinder achteten oft selbst auf ausreichendes Gießen und beobachteten das Wachsen der Pflanzen und die Insekten, die sich darauf niederließen.



Schüler beim Gießen

Über die Aktion [bienenretter.de](https://www.bienenretter.de) bestellten wir im Herbst 2021 ein Aktionspaket bestehend aus Broschüren und Arbeitsheften zum Thema Insektenschutz, sowie einem Experiment mit einer Hyazinthenzwiebel und Wildkrokusknollen.

Die Knollen der Wildkrokusse setzten die 2. Klassen in Pflanzschalen in das Hochbeet vor dem Schulgebäude ein.

Gemeinsam besprachen wir, dass Krokusse als Frühblüher unter anderem die erste Nahrung sind für die Insekten nach dem Winter. Des Weiteren erfuhren die Kinder, dass Frühblüher-Zwiebeln vor dem Winter in die Erde gesetzt werden müssen, da sie einen Kälteimpuls für ihre Entwicklung brauchen.



Schüler beim Einsetzen von Blumenzwiebeln in das Hochbeet vor unserer Schule

Mit diesem Foto unserer aktiven Kinder machten wir bei der Weihnachtsverlosung von [bienenretter.de](https://www.bienenretter.de) mit und wurden Ende Januar 2022 mit einem riesigen Paket überrascht. Unsere Schülerinnen und Schüler hatten gewonnen. Die Freude war riesig und wir werden für das Wildbienenhotel einen guten Standort im Schulgarten suchen, sobald das Wetter etwas besser ist. Die Blumensamen werden auf dem Schulhof, vor der Schule im Hochbeet und auf dem Grünstreifen sicher gute Verwendung finden. Auch im Umfeld der Schule werden wir, in Absprache mit der Gemeinde, einige Blumensamen verteilen. Die Broschüren und Bücher werden einen Platz in der Schulbibliothek finden und im Unterricht, den Arbeitsgemeinschaften und der Hortgestaltung gut genutzt werden.



Gewinn-Paket von bienretter.de

Ebenso wurde unser Hochbeet mit dem Schild von bienretter.de versehen und im Februar konnten wir die ersten Krokusse blühen sehen. Auch die Wildkrokusse und Narzissen zeigten schon ihre Triebe.



Damit auch in freier Natur insektenfreundliche Pflanzen wachsen können, fertigten wir Samenkugeln mit entsprechenden Blumensamen an. Das bereitete allen sehr viel Freude.



Schülerinnen beim Formen von Samenkugeln

Bei Spaziergängen mit Familie oder Freunden werden diese Samenkugeln dann einfach auf brachliegenden Flächen ausgelegt und bald sprießen dort ohne großen Aufwand Blumen für unsere Insekten.

6.3.1 Hyazinthen-Experiment

Von bienenretter.de bekamen wir im Bienen-Aktionspaket auch eine Hyazinthenzwiebel für einen Versuch geschickt. Dafür gestalteten wir im Foyer einen Tisch. Die Zwiebel kam über die Weihnachtsferien ein paar Tage in den Gefrierschrank. Dies simulierte den Frost im Winter.

Am 4. Januar 2022 setzten wir unsere Blumenzwiebel in ein Hyazinthenglas. Dieses haben wir vorher mit Kies und Wasser gefüllt.



Schülerin bei der Vorbereitung der Blumenzwiebel – Abzupfen der alten, abgetrockneten Wurzeln

Über die Zwiebel kam zu Beginn eine Papiertüte zum Abdunkeln.



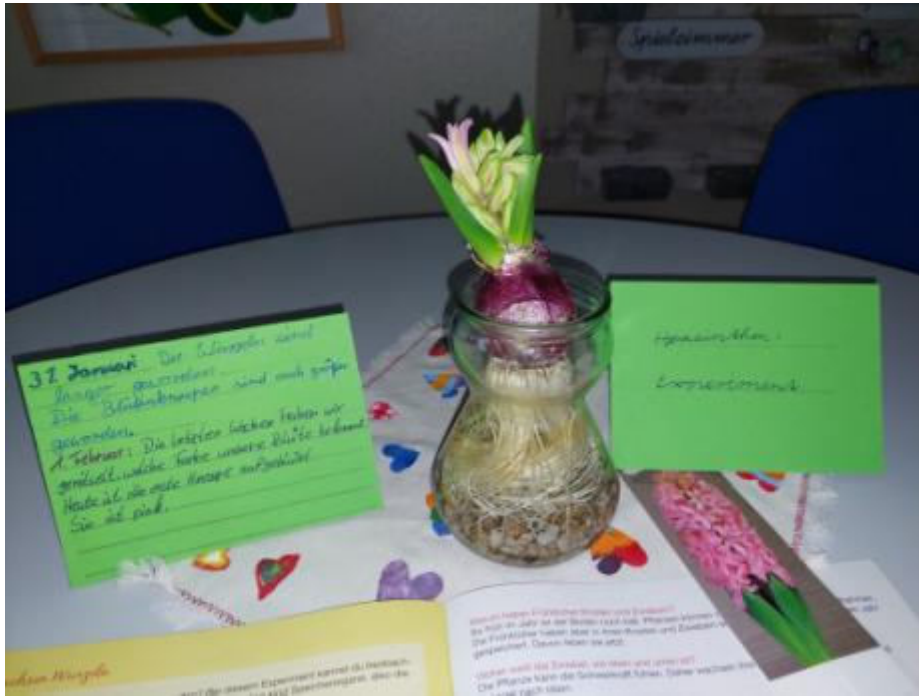
Tisch mit Hyazinthe im Foyer

Die nächsten Tage beobachteten wir das Wachstum der Wurzeln. Nach 6 Tagen nahmen wir die Papiertüte ab, damit sich auch der Trieb entwickeln konnte. Ein paar Tage später konnten wir entdecken, wie der Trieb langsam aufplatzte und die ersten Blätter erkennbar wurden.



Tisch mit Hyazinthe im Foyer

Die Kinder aller Klassen wurden mit einbezogen und schrieben abwechselnd ihre Entdeckungen auf. Diese Schildchen wurden zu der Pflanze gestellt, damit alle Schülerinnen, Schüler und Erwachsenen lesen konnten, in welchem Zeitraum die Veränderungen auftraten.



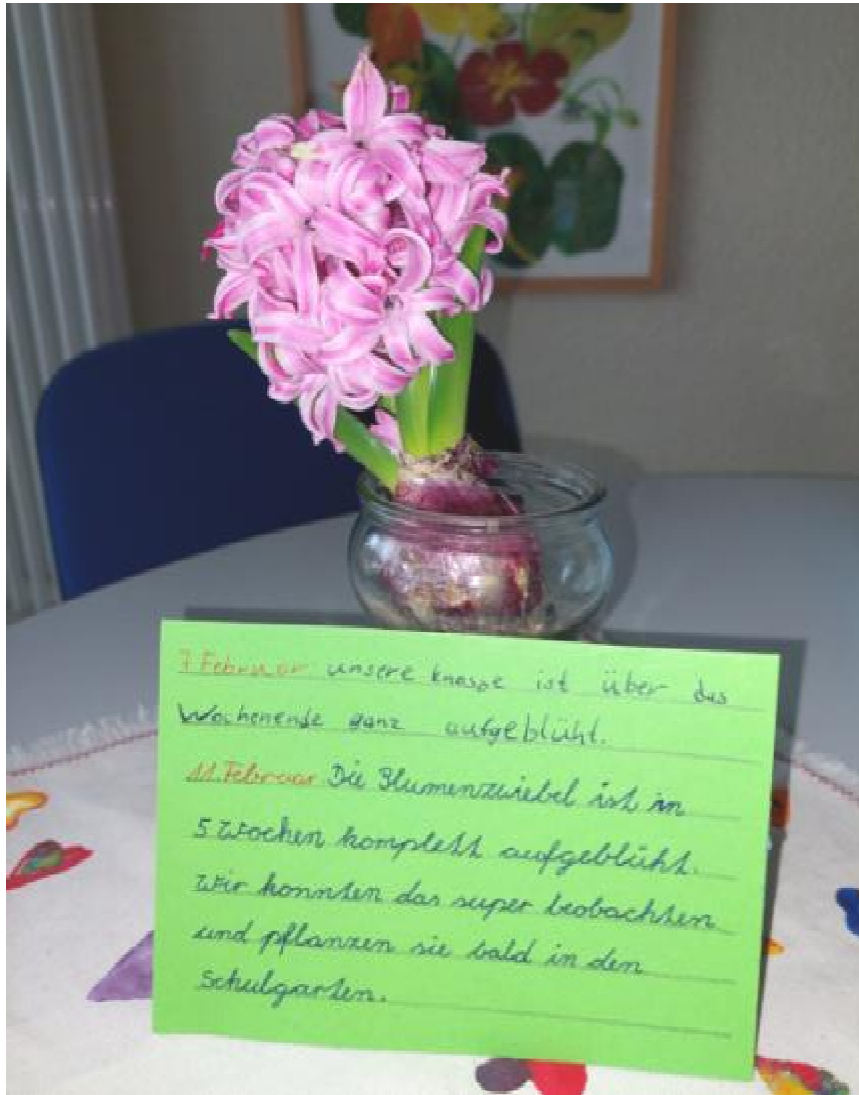
Tisch mit Hyazinthe im Foyer

Täglich schauten die Kinder nach „ihrer“ Hyazinthe und berichteten aufgeregt von ihren Beobachtungen.



Schülerin beim Aufschreiben ihrer Beobachtungen

Nach nur fünf Wochen ist die Hyazinthenzwiebel erblüht und kann in den nächsten Wochen in den Schulgarten gepflanzt werden. Im nächsten Frühjahr können die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung dann im Freien verfolgen.



Tisch mit Hyazinthe im Foyer

Gemeinsam gestalteten die Hortkinder eine Wandzeitung. Die Erstklässler malten Bilder, als wir noch rätselten, welche Farbe wohl die Blüte bekommen wird. Die älteren Kinder verschriftlichten ihre Beobachtungen abwechselnd.



Wandzeitung zum Hyazinthen-Experiment

6.3.2 Tulpen-Projekt

Auch die zweite Klasse verfolgte gespannt das Experiment mit der Hyazinthenzwiebel. Es kam in der Klasse die Frage auf, ob das mit jeder Blumenzwiebel funktioniert. Dies besprachen sie im Schulgartenunterricht und probierten es über mehrere Wochen aus.

Die Schülerinnen und Schüler beschrifteten ausgewaschene Marmeladengläser mit ihrem Namen und füllten sie auch dieses Mal mit Kies und Wasser. Darauf wurden anschließend die Tulpenzwiebeln gelegt (auch diese Zwiebeln wurden vorher einige Tage gekühlt).



Die Kinder achteten darauf, dass die Blumenzwiebel nicht im Wasser steht. Die so entstandenen Tulpengläser stellten sie im Klassenraum auf das Fensterbrett über der Heizung.



Tulpen-Projekt im Klassenraum

Es dauerte nicht lange und die Tulpen bekamen Wurzeln und die Triebe wuchsen. Im Unterricht erstellten die Schülerinnen und Schüler ein Leporello für ihre Beobachtungen.



Tulpen-Leporellos

Innerhalb von ungefähr vier Wochen blühten fast alle Tulpen. Vor den Winterferien bekam jedes Kind seine eigene Tulpe mit nach Hause und kann später die Zwiebel in den eigenen Garten pflanzen.



Tulpen-Projekt im Klassenraum

6.4 Handys für Hummel, Biene & Co.

Im Jahr 2021 beteiligte sich die THEPRA Grundschule Weinbergen an der NABU-Aktion „Handys für Hummel, Biene & Co.“.

NABU
Handys für Hummel, Biene & Co.
Die Sammelaktion zum Mitmachen

18 Monate beträgt die durchschnittliche Handy-Nutzungsdauer

105 Millionen Geräte lagern in deutschen Schubladen

WAS STECKT EIGENTLICH DRIN?

- Keramik
- Kunststoff
- Kritische Metalle
- Kupfer
- Eisen
- Seltene Erden
- Glas
- und vieles mehr

WOHIN MIT DEM ALTEN GERÄT?

DIE MÖGLICHKEITEN:

- Abgabe beim Verteiler
- Direkter Weiterverkauf
- Rücknahme durch den Hersteller
- Abgabe beim Wertstoffhof

In die NABU-Sammelbox

ALTE SMARTPHONES UND HANDYS HIER REIN!

Handys können per Post an die ABE geschickt oder direkt in einer NABU-Sammelbox in die Box geworfen werden.

Bitte nicht im Hausmüll entsorgen oder an illegale Händler geben.

KOSTEN FÜR MENSCH UND NATUR

- Hohe CO₂-Emissionen bei der Herstellung und Produktion wirken sich negativ auf das Klima aus.
- Bei der Gewinnung von Rohstoffen landen giftige Chemikalien in der Umwelt.
- Für den Abbau von Metallen werden häufig große Flächen Regenwald abgeholzt. Das führt auch zum Verlust der Biodiversität.
- Beim Abbau der Rohstoffe und bei der Produktion von Smartphones herrschen oft katastrophale Arbeitsbedingungen.

WAS PASSIERT MIT DEN NABU-HANDYS?

WIEDERAUFBEREITUNG

- Reparatur
- Reinigung
- Austausch von Ersatzteilen

ANNAHME IN DER SAMMELSTELLE

Die gemeinnützige GmbH ABE (Arbeit für Menschen und Behandlung) prüft und sortiert ankommende Handys und Smartphones.

Der NABU erhält eine jährliche Spende von Telefunks, abhängig vom Erlös aus Recycling und Wiederverwendung.

RECYCLING

ROHSTOFF-GEWINNE

Das Geld aus der NABU-Handysammlung fließt in den Insektenchutz.

- 3 kg Gold
- 75 kg Nickel
- 0,133 kg Palladium
- 3.375 kg hochreines Kupfer
- 405 kg Kupfer

VERKAUF INNERHALB EUROPAS

MACH MIT!

* ABE gemeinnützige GmbH, Ferdinand-Porsche-Str. 9, 76275 Eschingen

** Handys richtig entsorgen oder zur weiteren Nutzung bereitstellen – am einfachsten über die NABU-Sammelbox: www.nabu.de/handyrecycling

Sie können selbst eine Sammelbox aufstellen. Mehr Infos unter www.nabu-shop.de/handysammelbox

Nutzen Sie Ihr Handy länger, lassen Sie es reparieren oder kaufen Sie ein gebrauchtes Handy. Und ganz wichtig: Machen Sie sich stark für Insekten, die auf Reparatur und Wiederverwendung setzen.

www.NABU.de/handyrecycling

Ein Aufruf an die Eltern, das Team, sowie die Gemeinde sorgte für rege Beteiligung.

Liebe Eltern,

wir sammeln Handys, Smartphones, Tablets, Netzteile, Ladekabel und Headsets für unsere Umweltschutz-Aktion "Handys für Hummel, Biene und Co." Wir bitten um rege Teilnahme.

Ihre Handy-Spende hilft, lokale NABU-Projekte zum Insektenschutz zu unterstützen!
Die Erlöse von jedem Handy gehen in den Insektenfonds.
Mehr Infos unter www.NABU.de/insektenschutzfonds

Dafür steht in der Schule ab sofort bis zum Ende des Schuljahres eine Sammelbox bereit.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Ihr Team der THEPRA Grundschule Weinbergen

14.11 ✓

Projekt-Aufruf in der schul.cloud



Schüler wirft Alt-Handy in die Sammelbox

Die abgegebenen Altgeräte wurden in der NABU-Sammelbox an die gemeinnützige GmbH AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) geschickt. Dort werden die Geräte geprüft und sortiert. Dann wird entschieden, ob die Geräte repariert oder recycelt werden. Abhängig vom Erlös aus Recycling und Wiederverwendung erhält der NABU eine jährliche Spende. Das Geld aus der NABU-Handysammlung fließt in den Insektenschutz. Ackerflächen und Wiesen als Lebensraum können damit gesichert werden. Zusätzlich werden Ackerränder in Blühstreifen verwandelt, bunt blühende Wiesen und Weiden angelegt und Hecken gepflanzt.

Unterstützung bei NABU-Projekt

Das Team der THEPRA Grundschule Weinbergen sammelt Handys, Smartphones, Tablets, Netzteile, Ladekabel und Headsets für die Umweltschutz-Aktion „Handys für Hummel, Biene und Co.“ Auch Sie können diese Aktion unterstützen, die alten oben genannten Geräte bitte abgeben bei:




Ich bitte um rege Teilnahme. Ihre Handy-Spende hilft, lokale NABU-Projekte zum Insektenschutz finanziell zu unterstützen! Die Erlöse von jedem Handy gehen in den Insektenfonds.
Mehr Infos unter www.NABU.de/insektenschutzfonds.

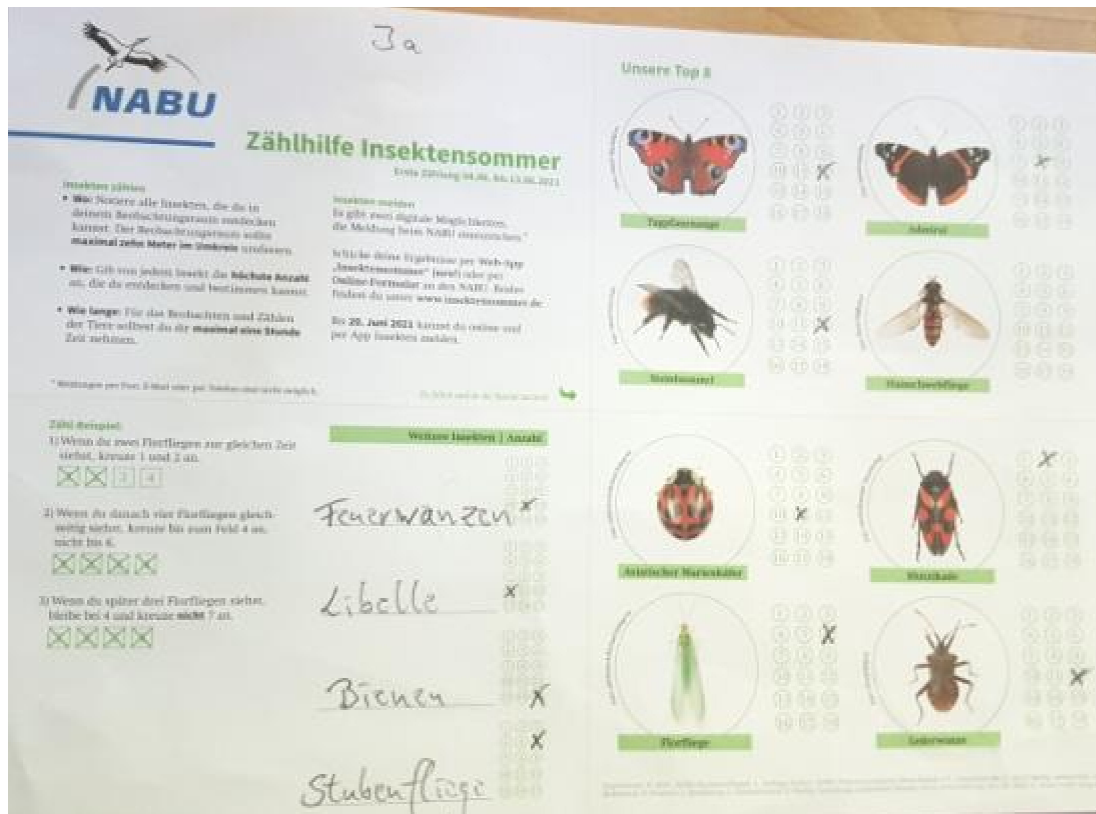
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Katrin Jenak



Felchtaer Blatt 151. Ausgabe Juli 2021

6.5 Insektenzählung

Im Sommer 2021 folgten wir dem Aufruf des Naturschutzbundes und nahmen an beiden Zählungen zum „Insektensommer“ teil. Die Schülerinnen und Schüler unternahmen auf Klassenbasis Ausflüge in den Schulgarten oder in die nahegelegenen Felder, Wiesen und an den Teich. Dort steckten sie sich jeweils einen Quadratmeter Wiese ab und zählten, was dort krecht und flucht.



Zählhilfe Insektensommer – Klasse 3a

6.6 Löwenzahnhonig herstellen

Die Honigbienen sammeln emsig Nektar, indem sie von Blüte zu Blüte fliegen. Daraus machen sie im Bienenstock dann den Honig, den wir im Laden oder beim Imker kaufen können.

Um einmal zu sehen, wie viele Blüten dafür nötig sind, stellte im Frühjahr 2021 die 2. Klasse selbst „Löwenzahnhonig“ her.

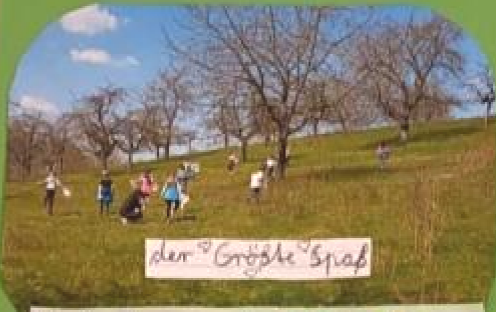
Dafür machten sie einen Unterrichtsgang und sammelten viele Löwenzahnblüten. Für das Rezept brauchte jeder Schüler 25 Blütenköpfe. Diese wurden vorsichtig abgezapft und nur die gelben Blütenblätter weiterverarbeitet. Das Aufkochen übernahm dann die Lehrerin. Beim Abfüllen in die Gläser halfen die Schülerinnen und Schüler wieder fleißig und am nächsten Tag gab es für die ganze Klasse ein leckeres Frühstück.

Gemeinsam erkannten die Schülerinnen und Schüler, wie viele Blüten und wie viel Arbeit für ein paar Honiggläser nötig sind.

Im HSK-Unterricht wurde zum Thema noch ein Plakat gestaltet.

Löwensahnhonig

Wir sind auf eine Wiese
gegangen.



den Größten Spaß

Der Ausflug war schön. 🍷 😊

Die Sonne hat den ganzen Tag
geschienen.

Wir haben eine riesige Dornen gesehen.

Dabei entdeckten wir auch Bienen.

Auf dem Sportplatz hat jeder
25 Blüten gepflückt. 🍷 🍷

Es hat Spaß gemacht. 🍷



Wir haben die Blüten
Köpfe ab gemacht.



Wir sind mit einem
Schneeflockenling um die Wette
gerannt.

Dann gingen wir zurück zur
Schule.

Zuerst konnten wir uns
unsere Hände waschen.

Dann zupften wir die gelben Blütenblätter
ab.

Der Tag war schön.



Die gelben Blüten kamen in einen
großen Topf.

Der Löwensahn muss kochen.

Der fertige Honig
wurde in Gläser
gefüllt.

Den Honig essen wir
zum Frühstück.



7 Kompost als Lebensraum

„In einer Handvoll Erde leben mehr Lebewesen als Menschen auf unserem Planeten.“

Der Komposthaufen bietet einen umfangreichen Lebensraum für verschiedene Insekten, Würmer und Kleinlebewesen. Zudem ist er eine Nahrungsquelle für Vögel und kleine Säugetiere. In den kalten Monaten dient er als Überwinterungsmöglichkeit für Spinnen, Würmer, Raupen, Larven von Käfern und anderen Insekten.

Unser Kompost steht am Rand des Schulgartens unter verschiedenen Obstbäumen. Dies gewährleistet einen schattigen Ort für lichtscheue Lebewesen und schützt den Kompost vor Austrocknung. Als Begrenzung nutzen wir einen Streckmetallzaun. Dieser sorgt für eine äußerst gute Belüftung des zu kompostierenden Materials. In jedem Frühsommer wird der Kompost im Rahmen des Schulgartenunterrichts gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern umgeschlagen. Dabei lernen die Kinder nicht nur den Aufbau des Komposts kennen, sondern entdecken auch die Vielzahl der Lebewesen die dort aktiv sind. Wichtig für einen funktionalen Kompost ist eine Unterschicht aus Ästen, welche als Drainage dient, Staunässe vermeidet und gleichzeitig für die Belüftung sorgt. Während des Umschlagens, entnehmen wir die fertige nährstoffreiche Erde zum Befüllen der Blumenkästen auf dem Schulgelände. Der dann übrig gebliebene Kompost wird auf die Unterschicht verteilt. Um den Kreislauf der Kompostgewinnung zu erhalten, bringen die Schülerinnen und Schüler täglich die anfallenden Obst- und Gemüseabfälle in den Schulgarten. Im Zuge dessen erfahren sie anschaulich den Recyclingvorgang von kompostierbaren Lebensmitteln. Die Kinder lernen dabei auch, was nicht auf den Kompost gehört.

Würmer und Kleinlebewesen bearbeiten ununterbrochen die organischen Abfälle. Die dabei entstehenden Ausscheidungen produzieren nach und nach Humus und fruchtbare Erde. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Lebensraum Kompost ökologische Zusammenhänge und Kreisläufe erfassbar und erlebbar macht. Zudem werden lehrplanbezogene Themen wie „Der Schüler kann im Schulgarten Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen“ berücksichtigt. Ebenso sind verschiedene Prozesse im Kompost für die Kinder messbar. Beispielsweise sorgt die unendliche Menge der Bakterien für eine Wärmeentwicklung durch chemische Vorgänge, was sich unter Zuhilfenahme eines Einsteckthermometers thermisch nachweisen lässt.

Für die nächsten Monate wäre denkbar, als Veranschauigungsobjekt eine Wurmbox im Schulgebäude aufzustellen. Dadurch wird der Ablauf der Kompostierung den Kindern noch einmal näher gebracht.

8 „Ackerhelden“

Ackerhelden machen Schule ist ein gemeinnütziges Bildungsprojekt der Ackerhelden machen Schule gGmbH für Kindergärten und Schulen in Deutschland und Österreich.

Mit diesen „Ackerhelden“ nahm die Schule Kontakt auf und im September bekamen wir drei komplette Hochbeete gesponsert.

Nachfolgend der Zeitungsartikel der Thüringer Allgemeine:

Drei Hochbeete von den „Ackerhelden“ für die THEPRA GS Weinbergen

Eine Woche vor dem Aufbau der Hochbeete kam schon eine Palette mit Holzteilen, Blähton und Pflanzenerde. Es folgten Pflanzen und kleine gelbe Gießkannen. Die Schülerinnen und Schüler waren schon neugierig.

Die Ackerhelden mit Sitz in Essen bauen in ganz Deutschland Hochbeete für Kindergärten und Schulen. Am 18.09. 2020 war es soweit. Pünktlich um 8.00 Uhr waren unsere Ackerhelden, zwei Lehramtstudentinnen der Uni Jena, an unserer Schule. Nach einer kleinen Vorbereitungszeit kam die Klasse 1a um den Ackerhelden zu helfen. Die Kinder konnten die Zeit kaum abwarten um endlich selbst Hand anzulegen.

Als erstes legten die Kinder ein Flies auf den Hochbeetboden, dann wurden einige Säcke Blähton aufgeschüttet. Als nächstes kam wieder ein Flies auf den Blähton, bevor mehrere Säcke Pflanzenerde aufgefüllt wurden. Die Schülerinnen und Schüler beobachteten die Arbeiten genau und warteten gespannt auf weitere Anweisungen. Nachdem die Pflanzenerde aufgefüllt war verteilten die Ackerhelden Dünger an die Kinder, diese brachten den Dünger eifrig in die Erde. Nach dieser Vorarbeit wurde gepflanzt, die gelieferten Pflanzen wurden aus unserem Schulgarten geholt und in das Hochbeet gepflanzt. Einige Kinder kannten die Pflanzen schon. Es wurde zum Beispiel Petersilie, Rucola, Rote Beete und Schnittlauch gepflanzt. Die Kinder waren alle sehr fleißig und jedes Kind wollte auch an die Reihe kommen und pflanzen. Gesät wurde auch noch und zwar die Sorten: Radieschen, Spinat, Salat und Koriander. Auch hierbei waren alle Schülerinnen und Schüler eifrig bei der Sache. Als letzte Arbeit wurde mit den mitgelieferten kleinen Gießkannen gegossen. Die Kinderaugen leuchteten beim Verteilen der Gießkannen, sie sind klein und handlich und besonders geeignet für die erste Klasse. Es waren ganz tolle Stunden und es hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht. Wir danken den Ackerhelden für ihren Einsatz und diese tollen Geschenke.



Kinder und Lehramtstudentinnen beim Befüllen der Hochbeete
Foto: K. Schlothauer

THEPRA Grundschule Weinbergen

9 Schulhausgestaltung

Fertiggestellte Projekte, vor allem die auf Klassenebene oder in der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt, werden im Schulhaus als Wandzeitung oder Plakat ausgestellt.

Somit haben Schülerinnen und Schüler, sowie das Pädagogenteam die Möglichkeit, den Verlauf und die Ergebnisse zu sehen. Themen können noch einmal im Gespräch aufgegriffen und entstandene Fragen geklärt werden. Leider ist es momentan coronabedingt versagt, den Eltern Zutritt zum Schulhaus zu ermöglichen. Sie bekommen jedoch die Aktionen und Ergebnisse über die schul.cloud regelmäßig mitgeteilt.







10 Externe Kooperationspartner

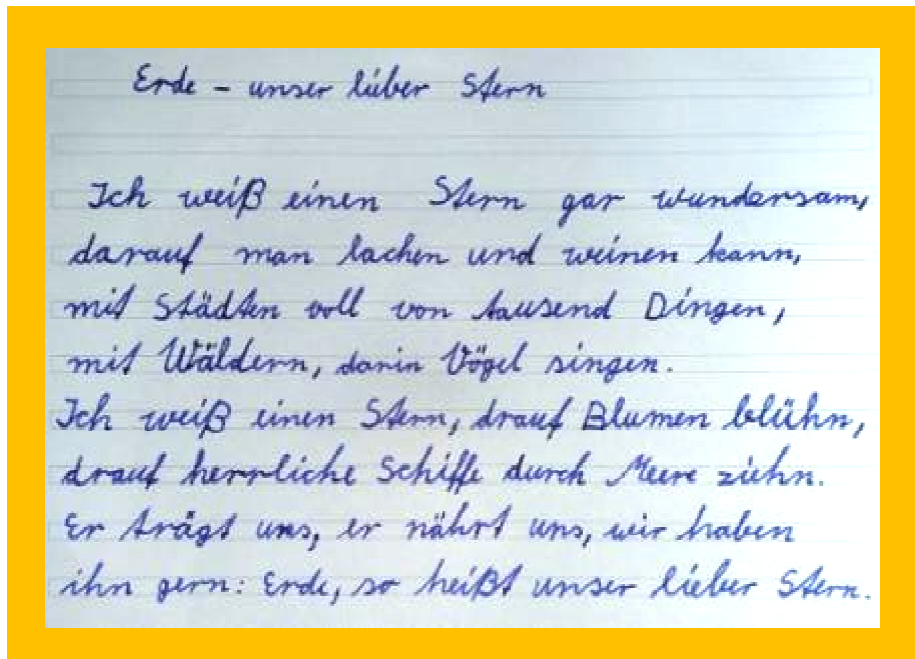
- „Vogelschutzwarte Seebach“ (langjähriger Kooperationspartner)
- „Thüringer Allgemeine“ (Zeitungsartikel zur Totholzinsel, unregelmäßige Kooperation)
- Amtsblätter (zum Beispiel Felchtaer Blatt)
- NABU Naturschutzbund
- Sparkasse Unstrut-Hainich (sponserten Insektenhotels für unsere Schule)
- Ackerhelden machen Schule gGmbH (sponserten Hochbeete)
- bienenretter.de
- www.novatree.de

11 Literatur für Kinder

Regelmäßig bestellt unsere Schule die kostenlos erscheinende Zeitschrift „kinatschu“ vom Bundesamt für Naturschutz, welche jahreszeitlich passende Artikel und Bastelangebote für Kinder beinhaltet.

Weiterhin haben wir als Schule die Zeitschrift „Yummi“ abonniert, ein kostenloses Kindermagazin aus dem Hause EDEKA.

12 Fazit



Gedicht aus dem Lesebuch der zweiten Klassen, von einer Schülerin geschrieben

Seit fast zwei Jahren beschäftigen wir uns nun damit, unser Umfeld tierfreundlicher zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler wurden sensibilisiert durch die zahlreichen Projekte vor allem zum Insektenschutz. Auch weiterhin werden wir dafür Sorge tragen, dass unsere Hochbeete, unser Schulgarten und das Umfeld unserer Schule Orte sind, an denen sich kleine und große Tiere wohlfühlen.

Für das Hochbeet vor der Schule haben wir von freundlichen Nachbarn einige Dahlienknollen geschenkt bekommen. Diese werden im Rahmen der Natur und Umwelt Arbeitsgemeinschaft eingesetzt, sobald die Frühblüher verblüht sind und deren Zwiebeln ausgegraben werden können. Die Dahlien und einige weitere bienenfreundliche Blumen, welche dann ausgesät werden, bieten in den Sommermonaten dann eine weitere Nahrungsquelle für die Insekten.

Da der Fachunterricht pandemiebedingt in den letzten Monaten häufig anders gestaltet werden musste, konnten die Kinder der dritten Klassen in Werken das Bauen eines Fledermausunterschupfes nicht mehr im Rahmen dieser Projektarbeit fertigstellen. Bis zum Ende des Frühjahrs werden höchstwahrscheinlich zwei solcher Bauten beendet sein. Eins wird im Schulgarten auf der Rückseite des Schuppens hängen, das andere wird an die Vogelschutzwarte übergeben.

In Kooperation mit dem NABU werden wir auch in Zukunft Vögel und Insekten beobachten und zählen. Dieses gezielte Beobachten kommt im Alltag leider viel zu oft zu kurz. Das wollen wir für uns Schüler als auch Erwachsene bewusst ändern.

Auch an anderen Aktionen des NABU, zum Beispiel „Handys für Hummel, Biene und Co.“, möchten wir uns wieder beteiligen.

Eine wichtige Erfahrung für uns war, zu sehen, wie begeistert und interessiert die Kinder an den Projekten teilnahmen. Dies spornt uns an, auch in Zukunft mit unseren Schülerinnen und Schülern Aktionen zum behandelten Thema fortzuführen und auch den kommenden Klassen die Wichtigkeit aufzuzeigen.

13 Literatur- und Quellenverzeichnis

Thüringer Lehrplan für die Grundschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Grundschule, 2010 (in Punkt 3.1.)

Diverse Broschüren des NAJU und NABU

„Die Wiese - Ein Zoom-Bilderbuch“, Hans Baltzer, Christa Holtei, ISBN 978-3-407-812230

Lesebuch der 2. Klasse

bienenretter.de

WWF Magazine

Internetrecherchen